



Neun und zwanzigste Betrachtung.

Von der Möglichkeit der Auferstehung.

- §. 1. Einwurff der Sadducäer durch den Herrn Jesus beantwortet. *Matth. XXII. 29.*
2. Es ist kein grösser Wunder einen Leib aufzuerwecken als zu formiren (bilden)
3. Selbst die gewöhnliche Formirung ist weniger glaubhaft als die Auferstehung.
4. Erster Einwurff / daß man keine Eltern bey der Auferstehung habe, beantwortet.
5. Zweyter Einwurff / aus der Kleinheit der Theile nach der Verwesung, beantwortet.
6. Dritter Einwurff: Aus der Abnützung der kleinen Theile beantwortet. Experimente.
7. Vierter Einwurff / beantwort aus der Vereinigung dieser Theilein mit andern Ed:pern. Experimente.
8. Fünfter Einwurff, beantwort, daß man in der Materie der Leiber keine Vereinigung gewahr wird. Experimente.
9. Sechster Einwurff. Daß diese Theilein zu weit voneinander zerstreuet seyn beantwortet. Experimente.
10. Siebender Einwurff / daß die kleine Theilein mit Auswöhlung würden müssen würcken beantwortet.
11. Achte Einwurff / von den Menschen-Fressern hergenommen, beantwort. Experimente.
12. Überzeugung und Möglichkeit der Auferstehunge.
13. Ubergang zu einer andern Gattung von dreyerley Einwürffen.
14. Drey Einwürffe von der ersten Gattung.
15. Einwürffe von der Zwayten.
16. Einwurff aus der Heil. Schrift, oder von der dritten Gattung.
17. Der Endzweck ist nicht allhier die Auferstehung zu beschreiben, welche wir Gott überlassen
18. Die gemeine Antwort auf alle Einwürffe aus der Bibel gemacht.
19. Eine bloße Unterstellung ist genug um die Möglichkeit von etwas zu beweisen.
20. Es ist da ein eigen und sichtbarer Leib.
21. Dieser Unterscheid wird von allen Menschen und auch in der Bibel erkannt.
22. Der sichtbare Leib besteht aus flüssigen und festen Theilen, und Geseze.
23. Der eigene Leib besteht gnugsam aus feinen flüssigen Theilen noch aus Gesezen. Sondern schier bloß aus festen Theilen.
24. Der eigentliche Leib besteht, entweder aus einer noch nicht auseinander-gewickelten, oder zum andern auch, aus einer angewachsenen und vermehrten Grund-Bildung.
25. Wie bey erster Beschaffenheit der Mensch mit dessen eigenen Leib auferstehen kan.
26. Der eigene Leib, ob er schon mit andern Materien angefüllt, bleibt der eigentliche Leib derselben Person.
27. Wann jemand stirbt, so sind allzeit viele Materien, so zu seinem sichtbaren Leib gehört haben, und nun davon abgeschieden seyn.
28. Drey Einwürffe vom 14 §. beantwortet. Wosfern der eigentliche Leib aus einer blossen Grund-Bildung besteht.
29. Der Gegenwurff §. 15. aus demselben Grund beantwortet.
30. Ein sichtbarer Leib des Menschen kan sehr mager werden, und dennoch sein sichtbarer und eigentlicher Leib bleiben.
31. Der eigene Leib, ob man gleich ein angewachsene Grund-Bildung davor nimbt, so besteht er doch nicht als aus festen Theilen und mehrentheils aus Beinen.
32. Dieses wird auch in Heil. Schrift bevestiget. *Hiob. XXXIII. 19, 20. &c.*
33. Fleisch bezeichnet in der Schrift entweder dessen Spanaderigte Röhren ohne Saft, oder dieselbe mit Blut angefüllt.
34. Drey Einwürffe §. 14. aufgelöst, wosfern der eigentliche Leib aus einer, zu einer gewissen angewachsenen Größe, Grund-Bildung besteht.
35. Gegenwurff § 15. gleichfals auf diesen Grund beantwort.
36. Überzeugung aus all dem vorhergehenden.
37. Erster